

DURCHFALL SELBST BEHANDELN

Eine Durchfallerkrankung ist eine der häufigsten Krankheiten, mit der man es als Hundehalter zu tun hat. Vor allem Welpen und junge Hunde reagieren auf Ungewohntes relativ schnell mit Durchfall. Durchfall ist keine Krankheit an sich, sondern ein Symptom, das anzeigt, dass im Körper des Hundes irgendetwas nicht in Ordnung ist. In den meisten Fällen ist eine Durchfallerkrankung eine Entgiftungsreaktion des Körpers.



Ursachen

Die häufigsten Ursachen für Durchfall sind **Fütterungsfehler** wie z.B.:

- zuviel Milchprodukte, aufgrund von unverdauter Laktose
- zu heißes oder zu kaltes Futter bzw. Trinkwasser
- ein zu hoher Getreideanteil, vor allem bei der Fütterung mit Trockenfutter. Die Magensäfte werden nicht ausreichend gebildet, folglich werden Bakterien nicht abgetötet und es kommt zu Fehlgärungen und Durchfall.
- Allergische Reaktionen auf chemische Substanzen in der Fertignahrung, aber auch z.B. durch zu scharfe Gewürze.
- Nahrungsmittelunverträglichkeit, z.B. Rindfleisch, Weizen

Aber auch **emotionaler Stress** wie Freude, Aggression, Angst, Trotz, Frustration, Schreck, Schock, Trauer, Depression oder Überanstrengung können Durchfall auslösen

Weitere Faktoren, die den Darm erkranken lassen können auch **Infektionen** durch Bakterien, Viren oder Pilze sein oder Durchfall als Folge einer **Erkältung**. Auch ein **Parasitenbefall** wäre denkbar. Vielleicht hat der Hund an Pflanzen geknabbert, die für ihn giftig sind. Es gibt eine ganze Reihe von **Pflanzen**



und **Stoffe**, deren Inhaltsstoffe u.a. auch Durchfall auslösen können: Ficus, Hortensie, Gummibaum, Weihnachtsstern, Brokkoli, Kohl, Macadamianüsse wären solche Kandidaten. Und schlussendlich könnten sich **Fremdkörper** wie Steine, Sand, scharfe oder spitze Gegenstände im Darmtrakt befinden.

Wechseln sich Verstopfung und Durchfall ab, kann dies auf einen **Mangel an Verdauungsenzymen** im Darm sein oder es liegt eine **Erkrankung der Bauchspeicheldrüse** vor. Bei diesem Krankheitsbild gehört der Hund sofort in tierärztliche Behandlung

Krankheitsbild

Je nach Ursache und Typ der beteiligten Erreger zeigt der Durchfall dann seine charakteristische Farbe, Beschaffenheit und Geruch. Die **Konsistenz** reicht von wässrig-herausschießend, schleimig-schaumig bis breiig-klebrig und kann auch mit unverdauten Nahrungsstücken durchsetzt sein. Mitunter gehen auch ganze Schleimhautbezirke mit ab.

Die **Farbe** variiert von lehmfarben über gelb bis dunkel und schwarz. Manchmal kann der Kot auch mit **Blut** durchsetzt sein. Blut aus den Dünndarmabschnitten erscheint im Stuhl bereits dunkel und verdaut, während Blut aus den hinteren Darmabschnitten hellrot und frisch aussieht.

Es ist wichtig, dass Sie auf Konsistenz, Farbe und Geruch achten, denn das sind wichtige Hinweise für den Arzt, wenn er konsultiert werden müsste.

Zum Durchfall können sich auch **Blähungen** und **Krämpfe** gesellen, die dem Tier zusätzlich Schmerzen bereiten. Auch ist der Kotabsatz gelegentlich für den Hund schmerzhaft.

Meist hat der Hund **keinen Appetit** oder **Durst** oder er säuft erst recht Unmengen von Wasser. Auch **Erbrechen** und **Fieber** können auftreten. Aufgrund des **Flüssigkeitsverlustes** wirkt das Tier oft schlapp, ist lustlos bis apathisch. Bei häufigen Durchfällen kann der Hund **abmagern** und sein **Fell** glanzlos und struppig erscheinen.

Selbstmaßnahmen

Um den Selbstreinigungsprozess des Körpers nicht zu blockieren und der Körper Toxine ausschwemmen kann, sollte man jetzt nicht bedenkenlos „stopfende“ Mittel wie Kohletabletten verabreichen. Solange es sich in physiologischen Grenzen hält, gilt es lediglich regulierend mit Hilfe einer Diät einzugreifen. Erst bei drohender Schwächung des erkrankten Hundes ist es angezeigt, echte therapeutische Maßnahmen einzusetzen.



Geben Sie also Ihrem Hund **24 Stunden** lang nichts mehr zu essen, sondern nur etwas zu trinken. Achten Sie darauf, dass er genügend Flüssigkeit zu sich nimmt, denn durch den Flüssigkeitsverlust beim Durchfall kann es zu Kreislaufproblemen kommen und auch die Mineralstoffversorgung ist gefährdet.

Sollte er von sich aus nicht trinken, so erhöhen Sie seinen Appetit auf das Wasser dadurch, indem Sie etwas Honig oder Traubenzucker oder sogar etwas Fleischbrühe (bevorzugt selbst abgekochtes Suppenhuhn) hinzugeben. Klappt auch das nicht, müssen Sie mit Hilfe einer größeren Spritze die Flüssigkeit seitlich ins Maul spritzen.

Anstatt Wasser sind bei Durchfall auch **gerbstoffhaltige Tees** wie schwarzer Tee, Tee aus Heidelbeerblättern zu empfehlen. Den Tee lange ziehen lassen, Traubenzucker und etwas Salz hinzufügen.

Eine weitere sehr effektive Maßnahme bei Durchfall (für Menschen ebenso) ist die Verabreichung der **Karottensuppe nach Moro**, die auch zu Flüssigkeiten gezählt wird.



Erlanger und Wiener Forscher haben herausgefunden, warum bestimmte Inhaltsstoffe von Karotten, Äpfel, Heidel- und Preiselbeeren Durchfälle bereits nach 2 Tagen zum Abklingen bringen und warum sie sogar vielen Antibiotika überlegen sind und diese teilweise ersetzen können. Durchfall entsteht, wenn

Bakterien oder Viren (etwa Coli-Bakterien, Salmonellen oder Rotaviren) den Darm besiedeln und bestimmte Giftstoffe freisetzen. Voraussetzung ist, dass sich der Erreger zuvor an das Organ anheftet. Da Antibiotika starke Nebenwirkungen auf die gesunden Keime haben, besannen sich die Wissenschaftler auf die altbewährten Hausmittel Apfel, Karotte, Heidel- und Preiselbeere. Aus über 100 Inhaltsstoffen fanden sie letztlich das wirksamste Kohlenhydrat. Es sind die sogenannten Oligogalakturonsäuren, die den von den Bakterien angesteuerten GAL-1-4-Gal-Rezeptor besetzen können. Diese Säuren können bereits in Konzentrationen von lediglich 0.005 Prozent Bakterien in ihrer Haftung vollständig blockieren. Da der Wirkstoff Nahrungsmittelcharakter hat, ist er chemisch-synthetischen Verbindungen überlegen. In Karotten wird das wirksame Molekül erst durch (längeres) Kochen freigesetzt.

Rezept für die Morosche Karottensuppe:

500g geschälte Karotten in einem Liter Wasser eine Stunde kochen, durch ein Sieb drücken oder im Mixer pürieren. Die Gesamtmenge auf einen Liter Wasser auffüllen. Drei Gramm Kochsalz (ein knapp gestrichener Teelöffel) hinzufügen. Fertig.

Die nächste **2 bis 3 Tage** eine fleischlose Kost auf mehrere Portionen aufgeteilt:
 In leichter Brühe gekochten **Reis** oder **Reisschleim** (gibt's im Fachhandel fertig zum anmischen) oder auch mit Brühe vermischten (Fertig)**Kartoffelbrei** (KEINE MILCH). Dazu in Wasser gekochtes **Gemüse**, besonders **Karotten**, da sie leicht „stopfend“ wirken und von Hunden gerne gegessen werden und **Hüttenkäse**.

Hat sich die Magen-Darmsymptomatik wieder normalisiert, so können dann wieder kleine Anteile von **gekochtem Frischfleisch** (Lamm, Geflügel, Kalb) dazu gegeben werden.

Wieder **2-3 Tage später** können Sie dann langsam zum **gewohnten Futter** zurückkehren
 Ausnahme: Ursache war eine Futtermittelunverträglichkeit. In diesem Fall ist eine andere Fütterungsart angezeigt.

Naturheilmittel zur Unterstützung

Ich persönlich schwöre auf **Heilerde**, ein naturreiner Löss. Bei allen Magen-Darm-Unpässlichkeiten habe ich sehr schnell Erfolge, nicht nur bei mir selbst, sondern auch bei meinen Hunden. Je feiner die Heilerde (deshalb Nr.1), desto größer die Oberfläche und die daraus resultierende Bindefähigkeit von toxischen Stoffen und überschüssigen Säuren. Außerdem ist sie sehr mineralienhaltig. Besorgen Sie sich das Pulver aus dem Drogeriemarkt oder der Apotheke und mischen Sie ca. 25 g unters Futter. Sieht jetzt nicht mehr so appetitlich aus, ist aber egal, Hauptsache es nützt.



Meist kombiniere ich Heilerde mit **Nux Vomica D 6** (Brechwurz), einem homöopathischen Mittel, das sowohl bei Durchfall als aber auch bei Verstopfung wirkt. Anfangs gebe ich stündlich 5 Kügelchen, wird der Durchfall besser, gebe ich 3 x 5 Globuli/Tag.

Für die Behandlung eines **wässrigen Durchfalls** können Sie Ihrem Hund 3 x täglich 1-2 Kapseln **Perenterol 250 mg** geben, bis sich die Kotkonsistenz wieder normalisiert. Perenterol enthält den Hefepilz *Saccharomyces cerevisiae*. Über den Mund eingenommen, besiedelt er innerhalb weniger Stunden den Magen-Darm-Trakt. Dort kann er bestimmte krankheitserregende, Durchfälle verursachende Bakterien an sich binden und so unschädlich machen. *Saccharomyces cerevisiae* verhindert außerdem, dass Bakteriengifte ihre schädliche Wirkung entfalten können. So verhindert die Hefe zum Beispiel, dass sich das Gift an passende Bindestellen im Darm anlagern kann. Das Gift bestimmter Bakterien bewirkt, dass Wasser und Natrium vermehrt in den Darm einströmen und sich so Durchfall entwickelt. *Saccharomyces boulardii* kann diesen Einstrom stark vermindern. Weiterhin wird das Immunsystem angeregt und im Magen-Darm-Trakt werden mehr Antikörper (Immunglobuline) gebildet. Diese können dann die krankmachenden Bakterien unschädlich machen.

Ist der Durchfall **sturzbachähnlich**, dann wären 2 x am Tag 5 Tropfen **Dysenteral** hilfreich.

Ist der Durchfall **breiig**, dann könnten Sie Ihrem Hund **Diarrheel** verabreichen, alle ½ Std. 1 Tablette

WICHTIG: Alle Dosierungsangaben sind für mittlere Hunde bis ca. 25 kg ausgelegt.

Generelle Dosierungsempfehlung im Akutfall von Homöopathischen Mitteln:

	Kleiner Hund bis ca. 7 kg	Mittlerer Hund bis ca. 25 kg	Großer Hund ab 25 kg	
Tropfen	3	5	10	3-5x täglich
Tabletten	1	1	1	
Globuli	3	5	10	

In hochakuten Fällen können diese Mittel auch in kurzen Zeitabständen von 15 Min bis zur Besserung gegeben werden. Danach reduzieren Sie auf 3-5x/Tag. Ist eine Besserung eingetreten reduzieren Sie auf 2x/Tag und schleichen sich dann langsam aus der Therapie aus.

Medikamente bei heftigem Durchfall

Bei sehr starkem Durchfall (kein Blut im Stuhl) kann man dem Hund **Kohletablette für Tiere** 3x/ Tag verabreichen.

Auch **Immodium akut** kann Hunden gegeben werden.

Dosierung:

Kapseln: 3,2 mg/20 kg/Tag

Tropfen: 1,5 ml/20 kg/Tag

Überprüfung der Hautelastizität bei drohender Austrocknung:

Die Haut im Nacken-Schulter-Bereich gefühlvoll mit beiden Händen anheben und dann rasch loslassen. Im Normalfall verstreicht die Hautfalte augenblicklich



Wann zum Tierarzt oder Tierheilpraktiker?

Ist der Durchfall trotz Ihrer Behandlung nach **3 Tagen** unverändert oder hat sich sogar verschlimmert, dann sollten Sie einen Therapeuten aufsuchen. Gerade bei Welpen und Junghunden, darf man nicht zu lange warten, da diese schnell austrocknen.

Sie sollten **sofort** zum Arzt gehen, wenn dunkles Blut im Kot zu sehen ist, der Hund dazu noch erbricht und sich im Erbrochenen Blut und Schaum befindet, da diese Symptome auf eine Vergiftung hindeuten.

Nachbehandlung

Hat sich der Kot wieder normalisiert, dann füttern Sie noch einige Tage mehrere kleinere Portionen mit nur geringem Fleischanteil, bis sich die Darmschleimhaut wieder erneuert hat.

Den Aufbau der Schleimhaut können Sie noch dahingehend unterstützen, indem Sie Ihrem Hund eine Woche lang **Mucosa comp.-Trinkampullen** verabreichen. Dosierung: ½ Ampulle jeden 2. Tag.

Milchsäure Produkte wie Acidophilus- oder Bifidusmilch helfen der kaputten Darmflora sich wieder zu regenerieren.



Copyright: Anette Schneider, wetnose